

PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag, den 19. Dezember 2006
um 19:00 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes, 2. Stock.

Anwesende:

Herr Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher
Herr Vizebürgermeister Franz Gschaider
Herr GR. Harald Humer
Herr GR. Roman Schörghofer
Herr GR. Georg Auer
Herr GR. Heimo Leypold
Herr GR. Hermann Frauenlob
Herr GV. Christoph Canaval
Herr GV. Kurt Hofer
Herr GV. Vinzenz Schmid
Herr GV. Johann Dürnberger
Herr GV. Franz Luginger
Herr GV. Günther Nöhmer
Herr GV. Ing. Wolfgang Dürnberger
Herr GV. Anton Luginger
Herr GV. Markus Fink
Frau GV. Helene Dürnberger

Entschuldigt:

Frau GV. Brigitte Költringer
Herr GV. Ing. Stefan Köpfelsberger

Schriftführer: Eva Liebenwein

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde der Gemeindebürger
2. Genehmigung des Protokolles vom 23.11.2006
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Festlegung der Höhe der Gemeindeabgaben, Gebühren und Steuern für das Jahr 2007
5. Jahresvoranschlag für das Jahr 2007 sowie mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2008 bis 2011
6. Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes für ein Teilstück der GP. 3693, KG. Anthering (Franz und Jutta Grömer, Oberndorferstraße 5)
7. Übernahme des Mitterfeldweges und der eingebauten Kanäle in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering
8. Berichte aus den Ausschüssen
9. Allfälliges

Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)

Zum Tagesordnungspunkt „Fragestunde der Gemeindebürger“ erfolgt keine Wortmeldung.

Zu Punkt 2.)

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 23. November 2006 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung zugestellt wurden.

Zur Frage des Bürgermeisters, ob es Einwendungen zum gegenständlichen Protokoll gibt, erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Bürgermeister stellt daher fest, dass das Protokoll vom 23. November 2006 als genehmigt gilt.

Zu Punkt 3.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister. Dieser übernimmt den Vorsitz und bittet den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:

- a) über die Flughafenführung vom 24. November 2006, bei der er mit einigen Gemeindevertretern war. Es fand anschließend eine sehr interessante Diskussion statt, bei der genau erklärt wurde, wie und wo die Abflüge stattfinden. Der Bürgermeister erklärt dies anhand eines Planes und erklärt, dass die Austro Control die Flugrouten genehmigt. Das hauptsächliche Problem liegt darin, dass die Flugzeuge früher (vor der „normalen“ Fluglinie) Richtung Simbach abdrehen. Vom Flughafen Salzburg wurde zugesagt, dass die Austro Control auf das Problem von Anthering hingewiesen wird.
- b) über die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden in Elsbethen, die am 29. November 2006 stattgefunden hat.
- c) über eine Informationsveranstaltung bezüglich Machbarkeitsstudie Salzachquerung vom 4. Dezember 2006. Anhand eines Planes erläutert der Bürgermeister die vier möglichen Varianten für eine länderverbindende Brücke (eine Variante Muntigl, zwei Varianten Siggerwiesen/Leberersiedlung, eine Variante in Weitwörth).
- d) über die Wasserrechtsverhandlung vom 5. Dezember 2006 der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung mit der Wildbach- und Lawinenverbauung bezüglich Wiederherstellung des Bäckerweges. Der Bürgermeister berichtet, dass er auf die Niederschrift dieser Verhandlung warten wird und dann beim zuständigen Landesrat Eisl diesbezüglich vorsprechen will. Höchstwahrscheinlich wird die Gemeinde Anthering 1/3 der Kosten übernehmen müssen (ca. € 8.000,-- bis € 10.000,--). Wichtig wäre, dass die Schadensbehebung durch Mittel aus dem Katastrophenfond mitfinanziert wird.
- e) über ein Schreiben vom 13. Dezember 2006 an das Salzburger Hilfswerk, in dem der bestehende Vertrag betreffend Betreuung Jugendtreff zum 30. Juni 2007 gekündigt wurde.
- f) über die am 13. Dezember 2006 stattgefundenene Ausschusssitzung des Tourismusverbandes Anthering beim Gasthof Voglwirt. Es wurde dabei unter anderem berich-

- tet, dass es bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben ein Nächtigungsplus von 11 %, bei den Privatzimmervermietern sogar von 24 %, gibt.
- g) über die am 14. Dezember 2006 stattgefundene naturschutzbehördliche Verhandlung betreffend Errichtung eines Mobilfunkmastens auf der GP. 3005, KG. Anthering. Die Verhandlung wurde allerdings abgebrochen, da auf dem Vertrag, obwohl Grundeigentümer Herr Kühleitner sen. ist, Herr Kühleitner jun. unterschrieben hat. Es wird jetzt nach einem alternativen Standort im Ortsgebiet gesucht, Details sind noch nicht bekannt.
 - h) über die im Rundschreiben 15/2006 veröffentlichte Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Bachfeldstraße, GP. 3790/1, KG. Anthering (Grundeigentümer Gimpl). Herr Gimpl hat einen Interessenten für diese Gewerbefläche.
 - i) über ein Schreiben des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, vom 11. Dezember 2006, bezüglich Beitrag zum Schuldendienst 2005. Die Gemeinde Anthering bekommt demnach € 67.447,95 (Abgangsdeckung vom Amt der Salzburger Landesregierung für die Wasserversorgung der Gemeinde).

Der Vizebürgermeister dankt dem Bürgermeister für seinen Bericht und stellt ihn zur Diskussion.

GR. Auer stellt die Frage, wie lange der Mietvertrag mit der Familie Leberer für das Haus Bahnhofstraße 1 (Jugendtreff) noch läuft. Seine zweite Frage lautet, ob für den Mobilfunkmasten schon ein alternativer Standort in Gespräch ist.

Der Bürgermeister antwortet, dass der Mietvertrag noch bis Oktober 2007 läuft. Ein neuer Standort für den Mobilfunkmasten ist noch nicht in Diskussion. Es wurde nur gesagt, dass sich nun im Ortszentrum um einen geeigneten Standort umgeschaut wird. Falls der neue Platz für den Masten im Ortszentrum sein sollte, wird die Entscheidung darüber sowieso in der Gemeindevertretung gefällt.

GR. Humer stellt die Frage, ob die Verhandlung betreffend Mobilfunkmasten nur wegen der falschen Unterschrift abgebrochen wurde und warum durch diesen Formfehler gleich ein neuer Standort gesucht wird. Er ist absolut dagegen, den Masten nun im Dorfgebiet aufzustellen, ein 42 m hoher Mobilfunkmasten wäre für das Ortsbild nicht gut. Weiters stellt er fest, dass, wenn er die vier Brückenvarianten betrachtet, für Anthering nur die südlichste Variante (Muntigl) in Frage kommt, die nördlichste Variante (Weitwörth) würde den Verkehr auf der B156 nur noch massiver anheben und der Verkehr durch unser Ortsgebiet würde noch verstärkt werden. Die beiden Varianten im Bereich der Leberersiedlung sind für ihn überhaupt abzulehnen, weil man in so einem Fall die ganze Siedlung „absiedeln“ müsste, eine Wohnqualität wäre dann nicht mehr gegeben. Er ist dafür, dass die Variante Muntigl von der Gemeinde Anthering befürwortet wird.

Der Bürgermeister berichtet zum Mobilfunkmasten, dass er leider nicht weiß, wie nun weiter vorgegangen wird. Tatsache ist, dass es bestehende Standorte in Gollacken gibt, eventuell wird der neue Mast auch dort platziert. Möglicherweise wird auch beim Standort Kühleitner weiterverhandelt.

Zum Thema Salzachbrücke stimmt er GR. Humer zu und berichtet, dass er schon bei der Vorstellung der Varianten seine Meinung dazu kundgetan hat. Er stellt fest, dass ihn bei der Diskussion der Varianten sehr gestört hat, dass immer wieder betont wurde, dass nur auf die Umwelt, Auwald, Eu-Schutzgebiet, die Tiere usw. Rücksicht genommen wird, vom Schutz der Menschen war nicht die Rede, bis er selbst bei der Diskussion darauf hingewiesen hat.

GV. W. Dürnberger stellt die Frage, warum überhaupt eine zusätzliche Brücke gebaut werden soll. Will man damit die Stadt entlasten, soll sie zum Zusammenwachsen der beiden Länder beitragen, wie ist die Begründung dafür? Ihm kommt vor, dass es den Verantwortlichen gar nicht um eine gute Verkehrslösung als vielmehr um das Zusammenwachsen der beiden Regionen geht, das ganze kommt ihm ein wenig dubios vor.

Der Bürgermeister antwortet, dass es vor allem mit dem Argument des Zusammenwachsens der beiden Länder begründet wird, im weiteren wird es natürlich auch der Umfahrung/Entlastung der Stadt dienen, seinem Gefühl nach. Er berichtet weiters, dass er bei der Diskussion auch eingebracht hat, dass doch die SAB-Zufahrtsstraßenlösung mitüberlegt werden soll. Die Aufschließung des dortigen Gewerbegebietes wäre somit gut gelöst.

Der Vizebürgermeister sieht das große Problem eher darin, dass, wenn eine der südlichen Brückenvarianten realisiert wird, die Auffahrt Hagenau noch attraktiver wird und weniger Verkehrsteilnehmer von der B156 auf die B20 wechseln werden, sondern noch mehr von der B20 auf die B156, was für Anthering nicht gut wäre.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Vizebürgermeister dankt dem Bürgermeister für seinen Bericht und gibt den Vorsitz zurück an den Bürgermeister.

Dieser dankt dem Vizebürgermeister für die Vorsitzführung.

Zu Punkt 4.)

Der Bürgermeister stellt einleitend fest, dass die für das Jahr 2007 vorgesehenen Gemeindeabgaben, Gebühren und Steuern bereits in der Sitzung des Gemeindevorstandes am 5. Dezember 2006 beraten wurden, der Entwurf des Voranschlages den Fraktionen zugegangen ist und berichtet kurz über diverse Gebührenänderungen.

Er berichtet unter anderem, dass die Interessentenbeiträge je Bewertungspunkt bei Kanal- sowie bei Wasserversorgungsanlagen entsprechend der Mitteilung der Landesregierung angehoben werden. Demnach beträgt die Kanalbenützungsgebühr pro m³ € 2,6, die Wassergebühr pro m³ € 1,06, der Interessentenbeitrag für Kanalanlagen € 477,- und der Interessentenbeitrag bei Wasserversorgungsanlagen € 410,- (alle Beträge netto).

Die Kindergarten-, Grab- und Schwimmbadgebühren werden laut Verbraucherpreisindex um 1,8 % angehoben. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B, die Ortstaxe sowie die Kommunalsteuer bleiben in der Höhe gleich wie im Jahr 2006, der Kassenleiter verliest dazu auszugsweise die jeweils vorgesehenen Abgaben, Gebühren und Steuern laut Aufstellung.

Die SAB hat für das Jahr 2007 eine Erhöhung von 7 % bekanntgegeben, die Fa. Mayrhofer ca. 2,5 %. Die Müllgebühren der Gemeinde Anthering müssen deshalb, um kostendeckend zu sein, um 5 % angehoben werden. Bei dieser Erhöhung ist ein Abgang von ca. € 2.000,- bis € 3.000,- einberechnet, der jedoch auf Grund der gegebenen Überschüsse der Vorjahre gerechtfertigt erscheint.

Die Leichenhausgebühren werden auf € 55,- angehoben, da dem Leichenhausbetreuer Moser seit Mitte des Jahres 2006 € 50,- pro Betreuung ausbezahlt werden.

Hinsichtlich des Grundstückspreises beim Baulandmodell Horneggergründe wird berichtet, dass der Grundpreis je m² von € 152,-- auf € 155,-- angehoben wird (lt. VPI).

Im Anschluss daran erfolgt eine allgemeine Diskussion zum vorliegenden Entwurf, in der sich die ÖVP-Fraktion und die SPÖ-Fraktion für die Beschlussfassung der Abgaben, Gebühren und Steuern in der vorliegenden Form aussprechen.

GV. Canaval bittet darum, für diesen Tagesordnungspunkt zwei getrennte Abstimmungen abzuhalten. Einmal für alle Gebühren ausschließlich der für Müll, Kanal und Wasser (diese sollten getrennt zur Abstimmung gebracht werden). Er stellt fest, dass er mit den vorgeschlagenen Änderungen der Abgaben, Gebühren und Steuern grundsätzlich einverstanden ist, er jedoch nicht einsieht, dass wir als Gemeinde Vorgaben für Gebührenerhöhungen von außen „aufs Auge gedrückt bekommen“ (Erhöhung Gebühren SAB um 7 %, Erhöhung der Kanalgebühren durch das Land, usw.), und er diesem Tagesordnungspunkt deshalb nicht zustimmen wird.

Es erfolgt eine kurze Diskussion darüber, in der sich die anderen Mitglieder der Gemeindevertretung gegen eine getrennte Abstimmung aussprechen.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimme des GV. Canaval, folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird der vorliegende Entwurf über die Festlegung der Höhe der Gemeindeabgaben, Gebühren und Steuern für das Jahr 2007 beschlossen.“

Zu Punkt 5.)

Der Bürgermeister stellt fest, dass die Kundmachung des Entwurfes des Voranschlages für das Jahr 2007 erfolgt ist, von einer Person Einsichtnahme genommen wurde und der Entwurf von der Abteilung 11 des Amtes der Salzburger Landesregierung geprüft wurde.

Auf Ersuchen des Bürgermeisters berichtet Kassenleiter Pirner anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Beilage zum Protokoll) über den vorliegenden Entwurf des Jahresvoranschlages für das Jahr 2007, sowie über den Entwurf des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2008 bis 2011. Im Überblick werden die Zusammenstellungen der Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt sowie im außerordentlichen Haushalt zur Kenntnis gebracht. Im ordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 4.377.300,--, im außerordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 244.100,-- vorgesehen.

Anschließend werden die einzelnen Untergruppen im Überblick durchgearbeitet und die einzelnen Erhöhungen bzw. Verminderungen besprochen. Weiters werden die einzelnen Vorhaben im außerordentlichen Haushalt durchgearbeitet und die geplante Realisierung laut mittelfristigem Finanzplan besprochen und die Ansätze im Jahresvoranschlag 2007 zur Kenntnis gebracht. Der Dienstposten und Stellenplan, der Nachweis über die Subventionen sowie die Nachweise der Darlehen und Haftungen werden zur Kenntnis gebracht. Die freie Budgetspitze beträgt 4,5 %.

Im Anschluss daran erfolgte eine allgemeine Diskussion über den Jahresvoranschlag für das Jahr 2007.

Die Fraktionen danken dem Kassenleiter für den Bericht und die gute Ausarbeitung und Präsentation des Voranschlages.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion, in der sowohl die ÖVP als auch die SPÖ-Fraktion dem Entwurf des Voranschlages für das Jahr 2007 zustimmen.

Alle sind der Meinung, dass es sehr positiv ist, dass sich die Gemeinde nun in einer Konsolidierungsphase befindet.

GV. Canaval hält dies ebenfalls positiv fest und bemerkt, dass er das Budget grundsätzlich gutheißt. Er hat auch die diversen Budgetberatungssitzungen als sehr positiv befunden. Angenommen, er wäre Bürgermeister geworden, dann würde das Budget für das Jahr 2007 sehr ähnlich aussehen.

Unerträglich findet er jedoch weiterhin die Situation mit Siggerwiesen. Er berichtet über einen Bericht des Bundesrechnungshofes aus dem Jahre 1994, in dem dieser festgestellt hat, dass erstens vom Verband falsche Zahlen vorgelegt wurden und weiters, dass ein Ausbau der Kläranlage Siggerwiesen nicht sinnvoll ist. Er kann deshalb dem Voranschlag für das Jahr 2007 nicht zustimmen – mit der selben Begründung wie in den letzten Jahren.

GV. Hofer merkt noch kurz an, dass er sehr stolz ist, was in Anthering in den letzten Jahren alles geschaffen wurde, Anthering wird von anderen Gemeinden oft beneidet.

Anschließend erfolgt eine allgemeine Diskussion über den RHV. Großraum Salzburg.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimme des GV. Canaval, folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird der vorliegende Jahresvoranschlag für das Jahr 2007, sowie der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2008 bis 2011, in der vorliegenden Form, beschlossen.“

Zu Punkt 6.)

Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overhead-Folie, dass die Ehegatten Franz und Jutta Grömer, Oberndorferstraße 5, 5102 Anthering, ein Ansuchen zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Siedlung Sandgrube eingebracht haben.

Es soll eine Teilfläche aus Gst. 3693, KG. Anthering im Ausmaß von 650 m² von derzeit „Grünland-Ländliches Gebiet“ in *Bauland-Erweitertes Wohngebiet* umgewidmet werden.

Vom Büro Allee 42 Landschaftsarchitekten GmbH, Salzburg, wurde ein Entwurf zur Vorbegutachtung für die umzuwidmende Fläche und zur Stellungnahme erarbeitet.

Laut Stellungnahme des Ortsplaners handelt es sich bei der gegenständlichen Teiländerung um eine Abrundung im Nordeck der bestehenden Siedlung Sandgrube.

Des weiteren liegt die gegenständliche Fläche innerhalb des 500 m Haltestellen-Einzugsbereiches der öffentlichen Buslinie bzw. innerhalb des 1000 m Einzugsbereiches des Lokalbahnhs Anthering. Die Widmungsänderung berücksichtigt die Zielsetzungen und Maßnahmen des Landesentwicklungsprogramms betreffend Siedlungsentwicklung und Standortkriterien.

Die Stellungnahme der Nachbarn (Piberger) wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, es erfolgen keine Wortmeldungen.

Es wird daher der Antrag gestellt, die beantragte Flächenwidmungsplan-Teilabänderung laut Ansuchen zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Flächenwidmungsplan-Teilabänderung laut Ansuchen der Ehegatten Franz und Jutta Grömer, Oberndorferstraße 5, 5102 Anthering, im Bereich der Siedlung Sandgrube, Teilfläche aus Gst. 3693, KG. Anthering, im Ausmaß von 650 m², laut Entwurf der ALLEE 42 Landschaftsarch. gmbH, vom 2.11.2006, ZI: GZ 302, beschlossen.“

Zu Punkt 7.)

Der Bürgermeister berichtet, dass die Ehegatten Thomas und Anna Braunwieser, Großlehen 5, um Übernahme der neuen Aufschließungsstraße „Mitterfeldweg“ bei der Gemeinde angesucht haben.

Das erste Teilstück der neuen Aufschließungsstraße bis zu den beiden Doppelhäusern der Firma Marema wurde im Unterbau hergestellt und mit einer Asphaltdecke versehen. Lediglich Restarbeiten zur Ausbildung des Bankettbereiches sind noch notwendig.

Gleichzeitig mit der Straßenübernahme sollen auch die errichteten Schmutz- und Oberflächenwasserkanäle im Bereich Verlängerung Hoferfeldweg bzw. Mitterfeldweg in das öffentliche Gut der Gemeinde übernommen werden. Eine Bestätigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Kanäle liegt vor, die Abnahme durch den Reinhalteverband erfolgt derzeit.

Sollten im Zuge der Kanalüberprüfung noch Mängel festgestellt werden, sind diese vor Übernahme durch die Gemeinde noch zu beheben.

Es wird daher der Antrag gestellt, die Übernahme des Mitterfeldweges sowie der errichteten Schmutz- und Oberflächenwasserkanäle im Bereich Hoferfeldweg und Mitterfeldweg, vorbehaltlich der Abnahme durch den Reinhalteverband Großraum Salzburg, in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird laut Ansuchen der Ehegatten Thomas und Anna Braunwieser, Großlehen 5, die Übernahme der neuen Aufschließungsstraße „Mitterfeldweg“ sowie die Oberflächenwasserkanäle im Bereich Verlängerung Hoferfeldweg bzw. Mitterfeldweg, vorbehaltlich der Abnahme durch den Reinhalteverband Großraum Salzburg, in das öffentliche Gut der Gemeinde beschlossen.“

Zu Punkt 8.)

Der Bürgermeister stellt fest, dass seit der letzten Sitzung der Gemeindevertretung nur der Kulturausschuss getagt hat und bittet den Obmann des Kulturausschusses, GR. Auer, um seinen Bericht:

GR. Auer berichtet über die am 30. November 2006 stattgefundene Sitzung, dass dort wie immer der Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2007 erstellt wurde und im kommenden Halbjahr sehr viel los ist in Anthering.

Genauer geht er aufs Gstanzlsingen, das am 2. Juni 2007 stattfinden soll, und den Sänngerfrühschoppen am 1. Juli 2007, ein.

Im Herbst 2007 soll eventuell – in Absprache mit Frau Frieda Aigner – eine Wanderung zu den Klein- und Flurdenkmälern stattfinden.

Der Bürgermeister dankt dem Obmann für seinen Bericht.

Zu Punkt 9.)

GV. Hofer stellt die Frage, wann der Lärmschutzwall fertiggestellt wird, da momentan nichts weiter geht.

Der Bürgermeister antwortet, dass die Firma Neureiter leider im Dezember nicht mehr fertig wird, im Frühjahr jedoch weitergebaut wird.

GR. Leypold stellt dazu fest, dass in dem Bereich, in dem der Erdwall bereits fertiggestellt ist, der Lärm sehr reduziert wurde, der Wall ist sehr wirksam.

GV. Hofer stellt fest, dass er gehört hat, dass das Krankenhaus Oberndorf mit finanziellen Problemen zu kämpfen hat und stellt die Frage, inwieweit Anthering davon betroffen ist, ob Anthering deshalb auch mehr zahlen muss.

Der Bürgermeister berichtet, dass es immer wieder Meldungen darüber gibt, dass das Krankenhaus finanzielle Schwierigkeiten hat, es ist jedoch nichts fix, ob die Gemeinden deshalb mehr bezahlen müssen.

GR. Schörghofer stellt die Frage, was im Bereich der SAB, in dem der Wald abgeholzt wurde (zwischen den beiden Deponien), geschieht.

Weiters appelliert er an den Umweltausschuss, dass bei jedem Kontakt mit Siggerwiesen betont werden soll, dass Anthering sich nicht vorstellen kann, wie den Medien zu entnehmen war, dass sich Siggerwiesen anscheinend schon darum beworben hat, den Müll, der bei der Beseitigung der alten „Glückdeponie“ in Anif anfällt, in Siggerwiesen zu deponieren. Es muss vorgebeugt und vorgesorgt werden, dass dies nicht geschieht.

Der Bürgermeister antwortet, dass er selbst nicht weiß, warum diese Abholzungen in Siggerwiesen erfolgt sind. Er hat heute leider telefonisch niemanden erreichen können, es war allerdings einmal die Rede davon, dass der Bereich zwischen erster und zweiter Deponie aufgefüllt werden soll.

Bezüglich Glückdeponie merkt er an, dass er bei der SAB schon deutlich seine Meinung kundgetan hat, dass dieser Müll auf keinen Fall nach Siggerwiesen kommen darf. Es wurde ihm daraufhin mitgeteilt, dass auf alle Fälle eine öffentliche Ausschreibung erfolgen muss, wo der Müll hinkommen soll. Es gibt derzeit kein Angebot, den Müll nach Siggerwiesen zu transportieren.

GR. Auer dankt dem Bürgermeister im Namen der ÖVP-Fraktion für seine hervorragende Arbeit im Jahr 2006, man merkt sowohl bei den Sitzungen als auch in anderen Bereichen, dass ein sehr gutes Miteinander herrscht. Er bedankt sich weiters bei der Amtsleiterin und ihrem Team für die stets freundliche und hilfsbereite Arbeit. Weiters bedankt er sich auch bei den anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit, es war ein gutes Miteinander für Anthering, für unsere Bürgerinnen und Bürger. Er wünscht allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

GR. Humer schließt sich im Namen der SPÖ-Fraktion den Weihnachts- und Neujahrswünschen an, dankt den Gemeindevertretern, dem Bürgermeister und der Amtsleiterin mit ihrem Team für die gute Zusammenarbeit. Seit der neuen Bürgermeisterwahl weht ein neuer Wind in der Gemeindevertretung, der von der SPÖ als sehr positiv gesehen wird. Er hofft, dass dieser „Wind“ lange anhält und mit diesem Rückenwind auch die Budgetsituationen der nächsten Jahre gemeistert werden können.

GV. Canaval wünscht ebenfalls dem Bürgermeister, allen Fraktionen und Mitarbeitern der Gemeinde frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr, er hat auch den Eindruck, dass es in der jetzigen Gemeindevertretung sehr gut funktioniert und die Ernsthaftigkeit der Diskussionen oft besser vorhanden ist als bei Landtags- und Parlamentssitzungen. Er schenkt dem Bürgermeister das Buch „Das Gesetz der Hydra“.

Der Bürgermeister wünscht ebenfalls allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch und sagt, dass er die Komplimente nur zurückgeben kann. Besonders bedankt er sich bei den Fraktionsführern dafür, dass, wenn es gilt, kurzfristig per Telefon wichtige Sachen im Vorfeld abzuklären, stets die Bereitschaft dafür da ist, eine schnelle Entscheidung herbeizuführen.

Weiters dankt er dem Kassenleiter für die gute Arbeit bei der Finanzgebarung und die gute Präsentation sowie der Amtsleiterin mit ihrem Team für die gute Arbeit.

Er stellt fest, dass es ihm große Freude und Überzeugung macht, Bürgermeister zu sein, es ihn vollkommen ausfüllt. Er ist sehr dankbar, dass er merkt, dass seine Arbeit geschätzt wird.

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 20:55 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer



Der Bürgermeister

